



Geschäftsbericht 2021 Great Lakes Insurance SE

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2021	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	5.172.488	4.930.994
Verdiente Nettobeiträge	Tsd. €	867.021	564.535
Schadenquote (brutto)	%	55,4	73,5
Schadenquote (netto)	%	63,5	80,2
Eigenkapital	Tsd. €	514.987	436.923

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet dargestellt, daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats.....	6
Lagebericht.....	8
Grundlagen der Gesellschaft.....	8
Wirtschaftsbericht.....	9
Risikobericht.....	17
Chancenbericht.....	21
Prognosebericht.....	22
Im Geschäftsjahr 2021 betriebene Versicherungszweige und -arten	24
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.....	25
Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	25
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	28
Anhang.....	30
Gesellschaftsorgane	42

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsführung entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu hielten wir zwei ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen ab und ließen uns durch quartärlche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft und deren voraussichtliche Entwicklung unterrichten. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Darüber hinaus unterrichtete uns der Vorstand zeitnah ausführlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie Ereignisse, die sich auf die Lage der Gesellschaft spürbar auswirken können.

Prüfungsmaßnahmen gemäß §111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Noch in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2020 wurde mit Wirkung zum 1. März 2021 Herr Christoph Carus zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der Vorstandsvertrag einschließlich der Vergütung wurde sodann in der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats im Februar 2021 genehmigt. Der Vorstand besteht seither wieder aus vier Mitgliedern.

Herr Carus hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 1. März 2021 niedergelegt. Herr Ralph Ronnenberg wurde als Mitglied des Aufsichtsrats von der außerordentlichen Hauptversammlung am 23. Februar 2021 mit Wirkung zum 1. März 2021 für den Rest der Amtszeit von Herrn Christoph Carus, mithin bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung sowie über die Auswirkungen von Großrisiken im Industrie- und Specialty Segment, die der Aufsichtsrat folglich intensiv überwachte.

Schließlich standen auch im vergangenen Jahr Geschäftsentscheidungen im Zusammenhang mit den Implikationen des Brexit, insbesondere die Lizenzierung als Drittstaattenniederlassung sowie die Gründung und Lizenzierung einer Versicherungstochtergesellschaft im vereinigten Königreich im Fokus der Berichterstattung an den Aufsichtsrat und dessen Überwachung.

Im November 2021 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der neuen Vorgaben des Aktiengesetzes hinsichtlich der Einrichtung eines Prüfungsausschusses bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und hinsichtlich der Teilnahme des Vorstands an Sitzungen des Aufsichtsrats. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit einer zustimmungspflichtigen Maßnahme.

Aufgrund der Verkleinerung der Größe des Aufsichtsrats von vier auf drei Mitglieder gemäß dem satzungsändernden Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2021 legte Herr Alex Wettemann sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 nieder.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2022, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Ebenso hat der Verantwortliche Aktuar an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse des Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen hatten wir auch insoweit nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

In der Bilanzsitzung vom 25. April 2022 beschloss der Aufsichtsrat zudem, der Hauptversammlung die Wahl des Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 25. April 2021

Für den Aufsichtsrat

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („Great Lakes“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE), einem weltweit tätigen Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt ebenfalls weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben und erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist ein integraler Bestandteil der „Primary Insurance out of Reinsurance“ Strategie (PIRI) der Munich RE. Zusätzlich unterstützt die Gesellschaft mehrere Unternehmen der ERGO Gruppe bei ausgewählten internationalen Erstversicherungslösungen mit der Bereitstellung von speziellen Ressourcen und Kapazitäten. Die Great Lakes betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämienvolumens über Managing General Agents (MGAs), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der Great Lakes Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policen erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer große gewerbliche und Industrierisiken vor allem in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Schadenversicherung und Technische Versicherung. Zusätzlich zeichnet die Gesellschaft weltweit mehrere konzerninterne Rückversicherungsverträge. Die Gesellschaft zediert große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich RE, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Great Lakes Insurance SE zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Zweigniederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Cham), Italien (Mailand), Irland (Dublin) und Australien (Sydney). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizenzierter „Surplus Lines“ Anbieter in mehreren Bundesstaaten der USA.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE) einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine Präsenz am Londoner Markt. Zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (BREXIT) haben wir bereits Vorkehrungen in Absprache mit den lokalen Aufsichtsbehörden getroffen. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns bereits abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien. Die Gründung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien vor allem zur Zeichnung des Geschäftes mit Privatkunden wird derzeit intensiv vorbereitet. Wir stehen hierzu mit der Aufsicht in Großbritannien und der BaFin im intensiven Austausch.

Die Gesellschaft hat bereits am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792), als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit Beschluss vom 24.02.2017 zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist darüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Interessensgruppen

Kunden und Kundenbeziehungen

Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken so gut wie möglich verstehen und für sie bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln. Deshalb sind wir nahe am Kunden, um seinen Bedarf zu verstehen, ihn umfassend zu beraten und optimale Lösungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, verlässlicher und transparenter Partner zu sein, dem die Kunden vertrauen können. Die Great Lakes Insurance SE betreut zusammen mit vielen Geschäfts- und Vertriebspartnern Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Ihnen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für den Schutz von Eigentum sowie Gesundheits-, Rechts- und Reiseschutz sowie im Straßenverkehr an. Unsere Kunden erreichen uns vor allem über selbstständige Kooperationspartner. Als Partner für konzerninterne Rückversicherungsverträge leistet die Gesellschaft einen Beitrag zum Management des Risikokapitals der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

Umwelt

Als Teil der Munich RE ist es ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden.

Munich RE steuert die Aktivitäten für alle Standorte bereits seit 2012 über ein einheitliches und verbindlich gültiges Umweltmanagementsystem (UMS), das den Anforderungen der international etablierten Norm DIN ISO 14001 entspricht. Das UMS basiert auf den Umweltleitlinien des Unternehmens sowie ausgewählten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs), die wir für die Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks nutzen. Es definiert zudem alle erforderlichen Prozesse und organisatorischen Zuständigkeiten. Unser nach DIN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem am Standort München erfasst Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt und das Klima und hilft uns, eventuelle negative Folgen so weit wie möglich zu begrenzen. In unserem Umweltmanagement-Handbuch beschreiben wir alle relevanten Prozesse und Abläufe für den Standort München. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch bei unserer Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Aspekte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte im Berichtsjahr ihre Erholung von der Rezession fort, die im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde. So erreichte die globale Wirtschaftsaktivität zwar wieder das Vorkrisenniveau, doch dämpften neue Infektionswellen, verschärfte Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Vor allem in den USA unterstützten umfangreiche Konjunkturpakete die Erholung. Die Inflationsrate stieg in vielen Industrieländern an und lag in den USA und in Deutschland im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursache dafür waren neben steigenden Rohstoff- und Energiepreisen auch Basiseffekte, insbesondere der ungewöhnlich niedrige Preisdruck im Vorjahr.

Kapitalmärkte

Viele Zentralbanken versuchten 2021 wie bereits im Vorjahr, mit umfangreichen Maßnahmen günstige Finanzierungsbedingungen zu ermöglichen und die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika ließ ihren Leitzinskorridor unverändert bei 0-0,25%. Auch die Europäische Zentralbank hielt an ihrem Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 0% fest. Beide Zentralbanken setzten ihre umfangreichen Anleihekaufprogramme fort. Die Notenbank der USA begann aber im November mit der schrittweisen Reduktion ihres monatlichen Anleihekaufvolumens, und die Europäische Zentralbank kündigt im Dezember an, ihre Ankäufe im ersten Quartal 2022 zu verringern. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands setzten zunächst ihren Ende vergangenen Jahres begonnenen Anstieg fort. Gründe hierfür waren die Erholung der Weltwirtschaft und steigende Inflationsraten. Das Wiederaufflammen der Pandemie und eine Eintrübung des Wachstumsausblicks bremsen jedoch im Jahresverlauf den weiteren Anstieg. Ende Dezember standen die US-Renditen immer noch auf einem im mehrjährigen Vergleich niedrigen Niveau, und die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen notierten weiterhin im negativen Bereich.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2021	Vorjahr
USA	1,5	0,9
Deutschland	-0,2	-0,6
UK	1,0	0,2

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr deutlich niedriger als im Vorjahr. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der Dow Jones (DJ) EURO STOXX 50 erreichten im Jahresverlauf Rekordstände. Ende Dezember notierten sie circa 20% über ihrem Stand von Ende 2020.

Aktienmärkte

	31.12.2021	Vorjahr
DJ EURO STOXX 50	4.298	3.553
Dow-Jones-Index	36.338	30.607

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2021 schwächer als im Vorjahr. Ende Dezember waren der US-Dollar, der kanadische Dollar und das Pfund Sterling aus Euro-Sicht deutlich teurer als Ende 2020. Im Vergleich zum Vor-

jahr stiegen die Durchschnittswerte von kanadischem Dollar und Pfund Sterling gegenüber dem Euro an. Der durchschnittliche Wert des US-Dollar lag jedoch im Berichtsjahr mit 0,85 € noch leicht niedriger als im Vorjahreszeitraum (0,88 €).

Versicherungswirtschaft

Die globalen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung gingen 2021 nach vorläufigen Schätzungen etwas zurück. Bei den Erneuerungsrounds der internationalen Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge zeigte sich eine heterogene Entwicklung. Insgesamt stiegen die Durchschnittspreise jedoch. Während die Preise für Rückversicherungsschutz in Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung deutlich stiegen, stagnierten die Preise in Regionen und Sparten mit geringer Schadenerfahrung oder stiegen nur leicht.

In der deutschen Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis vom verheerenden Juli-Hochwasser geprägt: Es war mit versicherten Schäden von über acht Milliarden Euro die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland überhaupt und machte 2021 zu einem Jahr mit einer nie dagewesenen Schadenbelastung von 12,5 Milliarden € allein aus Naturgefahren (Vorjahr: 2,0 Milliarden €). Dies machte sich mit einem signifikanten Anstieg des Schadenaufwands insgesamt um 20 Prozent auf 62,3 Milliarden Euro bemerkbar. Obwohl auch die Beitragseinnahmen der Sparte leicht um 2,2 Prozent auf 76,6 Milliarden € zunahmen, kletterte die Schaden-Kosten-Quote – das Verhältnis von Kosten und ausgezahlten Leistungen zu den Beitragseinnahmen – auf 102 Prozent (Vorjahr: 90,7 Prozent).

In der Schaden- und Unfallversicherung zeichnet sich ein solides Wachstum für 2022 ab. Hier könnten inflationsbedingte Anpassungen der Versicherungssummen und Deckungserweiterungen in der Sachversicherung zu einem Beitragswachstum von rund drei Prozent führen.

In Großbritannien entwickelten sich die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr erneut mit 7% nach unten und erreichen damit ein sehr niedriges Beitragsniveau unter dem Stand der letzten 6 Jahre. Allerdings liegen die Durchschnittsbeiträge im 4. Quartal 2021 circa 2-3% über dem Beitragsniveau im 3. Quartal 2021, aber 3% unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Haupttreiber des Rückgangs im Jahr 2021 waren auch in Großbritannien die Auswirkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unseren Aktionär, unsere Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme. Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.
- Verantwortung weisen wir klar zu und nennen Management und Mitarbeitern die Stellgrößen für die Wertsteigerung.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollten die oft komplexen ökonomischen Realitäten so gut wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit einfach und gut verständlich sein.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den IFRS-Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Ein wesentliches Steuerungsinstrument stellt daher unter anderem das IFRS-Ergebnis dar, welches auf der Zulieferung der Great Lakes zum IFRS-Konzernabschluss der Munich RE basiert. Das IFRS-Ergebnis ist ein Erfolgsmaß, das sich aus der externen Rechnungslegung für den Konzernabschluss ergibt. Es dient Investoren und der Öffentlichkeit als wichtiges, branchenübergreifendes Kriterium zur Bewertung des Erfolgs der Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr. Durch den Rückgriff auf eine einheitliche Datenbasis ermöglicht das IFRS-Ergebnis den Vergleich mit den Wettbewerbern und stellt somit ein Steuerungsinstrument auf Grundlage unserer Finanzberichterstattung im Konzern dar.

Die gebuchten Bruttobeiträge, eine weitere Erfolgsgröße, umfassen die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr einer Berichtsperiode fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator des Unternehmenswachstums. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist aber kein unmittelbares Ziel für unsere Gesellschaft, da wir Beitragswachstum immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Profitabilität des von uns gezeichneten Geschäfts anstreben. Weiter betrachten wir das versicherungstechnische IFRS-Ergebnis als Erfolgsmaß. Es zeigt den unmittelbaren Beitrag aus den Erst- und Rückversicherungsaktivitäten zum IFRS-Ergebnis und separiert insbesondere das Ergebnis aus Kapitalanlagen vom Erst- und Rückversicherungsgeschäft.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des Kalenderjahres 2021 ist insbesondere durch, gegenüber dem Vorjahr, deutlich geringere Schadenaufwendungen für eigene Rechnung geprägt. Ursache hierfür ist vor allem die geringe Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, wie Wirbelstürmen in den USA, sowie eine geringe Anzahl an Großschadenereignissen wie Explosionen oder Feuer in versicherten Industrieanlagen. Weitere Schadenbelastungen aus Veranstaltungsausfällen auf Grund von Covid-19 in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages wurden vollständig in die Rückversicherung gegeben. Nach Rückversicherung liegt die Belastung hieraus damit bei null.

Die Bruttobeiträge liegen im Kalenderjahr 2021 bei 5.172.488 (4.930.994) Tsd. € und damit 4,9% über dem Vorjahreswert. Das Wachstum resultiert vor allem aus der Nutzung von Geschäftschancen im Geschäft mit Industrie- und Cyberrisiken (Facultative & Corporate) und der Versicherung von Kreditrisiken. Das Wachstum in diesen Bereichen konnte die Rückgänge der Bruttobeiträge aus konzerninternen Rückversicherungsverträgen sowie aus den Geschäftsbeziehungen mit Agenten vor allem in Großbritannien mehr als kompensieren. Fremdwährungseffekte hatten auf die Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Summe einen negativen Effekt in Höhe von ca. -0,9%. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2021 des Pfund Sterling, der dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2020 um ca. +3,3% (GBP stärker) gegenüber dem Euro verändert. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2021 des US-Dollars, der zweiten dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich dagegen gegenüber dem Kalenderjahr 2020 um ca. -3,6% gegenüber dem Euro verändert. Das Bruttobeitragsvolumen besteht mit 62,4 (61,1)% überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen 37,6 (38,9)% der Bruttobeitragseinnahmen. Der Rückgang des Anteils des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes resultiert aus dem Rückgang der konzerninternen Rückversicherungsverträge. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 40 dieses Berichts dargestellt.

Die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2021 der Great Lakes Insurance SE entfallen im Wesentlichen auf den Hauptsitz mit 2.632.848 (2.446.750) Tsd. € und die Niederlassung in London mit 2.063.275 (1.975.302) Tsd. €. Damit ist der Anteil des Hauptsitzes stabil bei 52,1 (52,1)% und der Anteil der Niederlassung in London auf 40,8 (42,1)% gesunken. Die Niederlassung in Großbritannien hält im gesamten Kalenderjahr 2021 weiterhin eine strategisch herausragende Stellung inne. Weitere 254.164 (191.500) Tsd. € stammen aus unserer stark wachsenden Niederlassung in Italien. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich wie im Vorjahr auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung mit bestehenden und einem neuen Geschäftspartner zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbuchte im Kalenderjahr mit 22.027 (38.318) Tsd. € sinkende verdiente Bruttobeitragseinnahmen, vor allem durch einen Rückgang im Geschäft mit lokalen Agenten. Die Niederlassung in Australien verbucht im Kalenderjahr 2021 mit 84.208 (42.316) Tsd. € deutlich höhere Bruttobeitragseinnahmen aus dem Geschäft mit einem lokalen Agenten im Bereich der Agrarversicherung.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich RE. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 867.021 (564.535) Tsd. €. Der Anstieg resultiert aus dem Wachstum des von der Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer gezeichneten Geschäfts mit großen gewerblichen und Industrierisiken.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betrugen 2.803.389 (3.450.616) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 55,4 (73,5)%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 550.462 (452.610) Tsd. €, entsprechend einer Netto-Schadenquote von 63,5 (80,2)%. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belaufen sich auf 214.515 (165.536)

Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote von 24,7 (29,3)%. Der Rückgang resultiert aus dem deutlichen Anstieg des für eigene Rechnung gehaltenen Geschäftes mit großen gewerblichen und Industrierisiken. In diesem Geschäftsbereich werden deutlich niedrigere Provisionen an Geschäftspartner bezahlt, als im Rückversicherungsgeschäft oder im Geschäft mit Agenten, insbesondere im Retail-Segment.

Insgesamt erreichen wir somit eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 88,2 (110,0)%. Die geringere Netto-Schadenquote resultiert vor allem aus einer gegenüber dem Vorjahr deutlich verminderten Anzahl an Großschadenereignissen, vor allem Sturmrisiken in den USA. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 82,8 (102,6)%. Die deutlich gesunkene Brutto-Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Schadenaufwendungen aus Naturkatastrophen sowie Großschäden, vor allem im Zusammenhang mit Covid-19.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß den handelsrechtlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den in den Geschäftsberichten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht veröffentlichten Tabellen aufgefüllt.

Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2021 beträgt 22.498 (23.903) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von 107.707 (-64.701) Tsd. € erzielt.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Zinserträge aus Depotforderungen beläuft sich auf -9.191 (8.422) Tsd. €. Im Kalenderjahr 2021 war das Ergebnis gekennzeichnet von Verlusten aus Abschreibungen von Kapitalanlagen in Folge eines Anstiegs der Zinsniveaus der Kapitalmärkte vor allem in USD und GBP.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 98.929 (-67.833) Tsd. € und der Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung bzw. Verlustübernahme beträgt 78.063 (-69.235) Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE weiterhin positiv.

Die Bruttobeitragsannahmen liegen oberhalb des für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Volumens von 4,8 Mrd. €.

Auf Seite 24 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2021 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5% zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2021 und werden nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV getrennt zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft dargestellt.

Krankenversicherung

In der Krankenversicherung reduzierten sich die Bruttobeiträge im Kalenderjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr signifikant auf 114.221 (388.663) Tsd. €. Grund hierfür ist im Wesentlichen das nicht mehr erneuerte konzerninterne Rückversicherungsgeschäft mit der Munich Re Beijing. Ebenfalls rückläufig ist das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, das insbesondere im Bereich der Reisekrankenversicherungen aufgrund von Covid-19 einen Nachfragerückgang verzeichnete. Der größte Anteil des selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäfts in 2021 stammt aus Großbritannien und wird zu 100% an unsere Rückversicherer abgegeben. Die Gesellschaft zeichnet keine deutsche substitutive Krankenvollversicherung nach §146 VAG. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 90.793 (256.054) Tsd. € und führen zu einer deutlich verbesserten Schadenquote (brutto) von 43,4 (62,4)% gegenüber dem Vorjahr. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf 1.329 (2.228) Tsd. €.

Krankenversicherung

		2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	114.221	388.663
Schadenquote (brutto)	%	43,4	62,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.329	2.228
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	86.254	120.811
Schadenquote (brutto)	%	25,0	37,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	908	1.326
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	27.967	267.852
Schadenquote (brutto)	%	62,4	76,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	420	902

Haftpflichtversicherung

Im Kalenderjahr 2021 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 943.162 (720.885) Tsd. € erzielt. Dieser deutliche Anstieg resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Nutzung von Geschäftschancen mit Industrierisiken (Facultative & Corporate) sowie Wachstum im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft. In der Luftfahrthaftpflichtversicherung wurden 2021 Bruttobeiträge in Höhe von 175.847 (192.953) Tsd. € erzielt. In Summe verzeichnen wir eine leicht verbesserte Schadenquote (brutto) von 60,6 (63,5)% mit Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 520.069 (413.109) Tsd. €. Das im Selbstbehalt befindliche Geschäft entwickelte sich im Berichtszeitraum deutlich positiver als im Vorjahr. Insgesamt verbessert sich im Kalenderjahr 2021 deshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf -13.080 (-42.512) Tsd. €.

Haftpflichtversicherung

		2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	943.162	720.885
Schadenquote (brutto)	%	60,6	63,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-13.080	-42.512
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	699.227	496.640
Schadenquote (brutto)	%	66,5	63,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-9.299	-36.490
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	243.936	224.245
Schadenquote (brutto)	%	44,9	63,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-3.781	-6.021

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 1.316.622 (1.483.098) Tsd. € erzielt. Die Veränderung zum Vorjahr stammt im Wesentlichen aus einem Rückgang des Geschäfts mit Agenten aus Europa und den USA. Die Kraftfahrtversicherung trägt mit 27,4 (30,0)% dennoch unverändert signifikant zu unserem gesamten Bruttobeitragsvolumen bei. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 706.803 (915.963) Tsd. € und führen zu einer erfreulichen Schadenquote (brutto) von 51,0 (63,5)%. Ursächlich hierfür ist eine sehr positive Entwicklung der Rückstellungen für Basisschäden für frühere Jahre. Insgesamt verbessert sich unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf 8.869 (-786) Tsd. €.

Kraftfahrtversicherung

		2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.316.622	1.483.098
Schadenquote (brutto)	%	51,0	63,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	8.869	-786
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.005.038	1.159.621
Schadenquote (brutto)	%	49,0	66,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	7.712	-1.913
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	311.584	323.478
Schadenquote (brutto)	%	57,9	53,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.157	1.127

Feuer- und Sachversicherung

In diesem Kalenderjahr haben wir in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeiträge in Höhe von 1.646.850 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet erneut einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1.438.866 Tsd. €), der sowohl aus dem direkt abgeschlossenen Geschäft (hier ist insbesondere das Geschäft mit Industrierisiken (Facultative & Corporate) zu nennen), als auch aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft mit China und Indien stammt. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine erfreuliche Schadenquote (brutto) von 52,7 (52,1)% auf Vorjahresniveau durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 811.520 (695.275) Tsd. €. Die Großschadenbelastung blieb dabei im Kalenderjahr in Summe unterhalb der durchschnittlichen Erwartung. Die größten Naturkatastrophenschäden des Jahres ereigneten sich in den USA, insbesondere Hurrikan Ida, sowie einige Winterstürme. Dagegen haben die Schäden aus dem verheerenden Juli-Hochwasser in Deutschland die Gesellschaft nicht wesentlich belastet.

Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich verbessertes Ergebnis. Wesentliche Ursache hierfür ist eine deutlich geringere Großschadenbelastung für eigene Rechnung. Zusätzlich ergab die übliche Überprüfung der Rückstellungen, dass wir für Basisschäden aus früheren Jahren Rückstellungen reduzieren konnten. Insgesamt verbessert sich deshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung deutlich auf 61.873 (-55.881) Tsd. €.

Feuer- und Sachversicherung

		2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.646.850	1.438.866
Schadenquote (brutto)	%	52,7	52,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	61.873	-55.881
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	566.586	498.273
Schadenquote (brutto)	%	71,6	89,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	38.669	-57.940
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.080.264	940.593
Schadenquote (brutto)	%	43,6	32,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	23.203	2.059

Sonstige Schadenversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2021 Bruttobeiträge in Höhe von 685.114 (549.057) Tsd. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies erneut einen Anstieg, der insbesondere auf konzerninternes Agenturgeschäft zurückzuführen ist. Darüber hinaus wächst auch in dieser Sparte das Geschäft mit großen gewerblichen und Industrierisiken. Die Gesellschaft verzeichnet in dieser Sparte eine Schadenquote (brutto) von 73,2 (173,2)% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 474.369 (934.162) Tsd. €. Im Gegensatz zum Vorjahr, das geprägt war durch eine außerordentlich hohe Schadenbelastung aufgrund von Veranstaltungsausfällen wegen Covid-19, war

die Schadenentwicklung im Kalenderjahr erfreulich. Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft verzeichnete eine unter der Erwartung liegende Großschadenbelastung sowie eine positive Basisschadenentwicklung. Insgesamt verbessert sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung deshalb auf 43.271 (26.728) Tsd. €.

Sonstige Schadenversicherung

		2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	685.114	549.057
Schadenquote (brutto)	%	73,2	173,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	43.271	26.728
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	583.632	488.309
Schadenquote (brutto)	%	78,2	160,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	25.233	33.796
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	101.482	60.748
Schadenquote (brutto)	%	44,2	287,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	18.037	-7.068

Vermögenslage Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2021 beträgt 1.750.972 (1.199.327) Tsd. €.

Dabei haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen fast ausschließlich aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Diese Anforderungen werden sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken. Unser Asset Manager MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH (MEAG), welcher wiederum Teil der Munich RE ist, führt den Prozess zusammen mit den Fachabteilungen der Munich RE entsprechend unserer Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Great Lakes Insurance SE Gesellschafter und damit Teilnehmer am Cash Pooling des Konzerns, welches durch die MEAG Cash Management GmbH in München durchgeführt wird. Die Forderungen gegenüber der MEAG Cash Management GmbH aus den Einlagen im Cash Pool werden unter Andere Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 33 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.656.707	1.085.926	52,6%
2. Einlagen bei Kreditinstituten	78.264	113.401	-31,0%
3. Andere Kapitalanlagen	16.000	0	100,0%
Gesamt	1.750.972	1.199.327	46,0%

Bewertungsreserven

Auf Seite 33 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2021 betragen 7.980 (10.901) Tsd. €.

Forderungen

Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2021 betragen diese 1.888.326 (1.772.169) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 673.820 (593.078) Tsd. €.

Finanzlage Kapitalstruktur

Das Eigenkapital zum 31.12.2021 beträgt 514.987 (436.923) Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, die Kapitalrücklage ist ebenso unverändert 40.000 Tsd. €, die Gewinnrücklage beträgt 13.178 (1.083) Tsd. € und der Bilanzgewinn zum 31.12.2021 beläuft sich auf 330.032 (264.063) Tsd. €.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen 28,6 (23,5)% der Bilanzsumme mit einer durchschnittlichen Duration von ca. drei bis vier Jahren. Das Eigenkapital 8,9 (8,8)% sowie die kurzfristigen (kleiner ein Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 13,8 (13,5)% und unseren Rückversicherern 26,4 (30,0)% stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar¹. Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind Pfund Sterling, US-Dollar sowie EUR.

Als weltweit tätiges Versicherungsunternehmen unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer, bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter anderem auch auf speziellen Treuhandkonten.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2021 die Ergebnisse des ORSA diskutiert. Die Ergebnisse des Kapitalmanagements und der Solvabilitätsbeurteilung zeigen über den Planungszeitraum Solvenzquoten, die deutlich über 100% liegen, und für das Planjahr 2022 oberhalb des vom Vorstand gewünschten Zielwertes. Die Solvenzquoten in den weiteren Planjahren 2023 und 2024 liegen auf Grund der Wachstumserwartungen und der damit einhergehenden ansteigenden Solvenzkapitalanforderungen leicht unterhalb der vom Vorstand gewünschten Zielwerte, aber noch deutlich oberhalb der kritischen Grenzen. Die per Ende 2020 von der Muttergesellschaft bereit gestellten ergänzenden Eigenmittel in Höhe von 100.000 Tsd. € wurden Anfang des Geschäftsjahres als Tier-2 Eigenmittel nach Solvency II durch die Aufsichtsbehörde anerkannt.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2021 einen Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 98.929 (-67.833) Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich, nach einem durch Verlustübernahme gedeckten Jahresfehlbetrag im Vorjahr, im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von 78.063 (0) Tsd. €. Dieser Überschuss und die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer deutlich geringeren Schadenbelastung für eigene Rechnung durch Naturkatastrophen, vor allem Wirbelstürme und Flächenbrände in den USA, keine für eigene Rechnung verbleibenden weiteren Veranstaltungsausfälle auf Grund von Covid-19 sowie einer geringen Belastung aus einzelnen Großschadensereignissen. Dabei konnte unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm die Belastung für eigene Rechnung bei einem sehr schadenträchtigen Wirbelsturm in den

¹ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 5.774.848 Tsd. €.

USA („Ida“) deutlich reduzieren. Die Bruttoschadenaufwendungen sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, vor allem auf Grund der sehr hohen Schadenbelastung im Vorjahr durch Covid-19. Die hohe Schadenbelastung durch Covid-19 konnte bereits im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen unseres umfangreichen Rückversicherungsprogramms nahezu zu 100% weiterzediert werden. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich für Covid-19 daher keine weitere Schadenbelastung für eigene Rechnung. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr 2020 konnte die Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 2021 um -1.405 (8.399) Tsd. € reduziert werden.

Weitere unerwartete sonstige Erträge in Höhe von 6.165 Tsd. € resultierten aus schwankenden Fremdwährungspositionen, vor allem in USD.

Aufgrund des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kam es im Vorjahr zu einer Verlustübernahme gemäß §302 AktG, die im Rahmen eines Schuldbeitritts durch die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München übernommen wurde.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2021 der Great Lakes Insurance SE liegt, weiterhin deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes Insurance SE ist es sicherzustellen, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen kann. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unsere Aktionäre schaffen und die Reputation der Gesellschaft und Munich RE schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere soll die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern und Geschäftspartnern erfüllen zu können sowie den Werterhalt für die Aktionäre sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und liegt im Interesse aller Stakeholder.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen (erste Verteidigungslinie) und den unabhängigen Risikokontroll-Funktionen (zweite und dritte Verteidigungslinie) sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidigungslinie dar und sind für die Identifikation, Bewertung und Umsetzung von Risikoentscheidungen innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung der Gesellschaft zuständig. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion bildet gemeinsam mit der Compliance-Funktion und der versicherungsmathematischen Funktion die zweite Verteidigungslinie. Die Risikocontrolling-Funktion ist insbesondere für die Umsetzung eines effektiven Risikomanagementsystems zuständig, das sicherstellt, dass unsere operative Geschäftsführung und unsere Risikoentscheidungen mit der definierten Risikostrategie der Gesellschaft im Einklang stehen und dass die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft überwacht und dem Management und sonstigen Stakeholdern darüber Bericht erstattet wird. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Funktion der internen Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Schlüsselfunktion der Great Lakes Insurance SE. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der (gemäß Solvency II) zugelassene Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement. Er berichtet direkt an den Chief Risk Officer (CRO), der Mitglied des Vorstands ist. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance berichtet ebenfalls direkt an den CRO, während der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik an den Chief Financial Officer (CFO) berichtet. Die Funktionen werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen.

Der vierteljährlich tagende Risiko- und Kapitalausschuss ist bei der Risikocontrolling-Funktion angesiedelt. Dem Ausschuss gehören ranghohe Vertreter dieser Funktion, der CRO und ein Vertreter des Risikomanagements von Munich RE als ständige Mitglieder an. Mitglieder des Vorstands und der nachgelagerten Führungsebene nehmen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil. Der Ausschuss hat primär das Ziel, den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Festlegung der Risikostrategie, die Risikoberichterstattung und -kontrolle sowie das Kapitalmanagement.

Zusätzlich findet vierteljährlich die Schlüsselfunktionssitzung statt. Ranghohe Vertreter der unabhängigen Risikocontrollingfunktion, der Compliance-Funktion, der versicherungsmathematischen Funktion, und der Funktion der internen Revision, nehmen teil. Somit wird die Unabhängigkeit der Schlüsselfunktion bewahrt.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützt. Der Aufsichtsrat nimmt die Risikostrategie zur Kenntnis. Die Risikostrategie legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung eines angemessenen Risikoappetits und einer Risikoneigung im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Die Risikostrategie kann mit Genehmigung des Vorstands unterjährig geändert werden. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion überwacht die Einhaltung der Risikostrategie durch die Gesellschaft und erstattet dem Vorstand und dem Senior Management mindestens vierteljährlich darüber Bericht.

Umsetzung der Risikostrategie

Die Risikostrategie wird in der gesamten operativen Geschäftsführung der Gesellschaft verankert und umgesetzt. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion hat die Aufgabe, dies regelmäßig zu überwachen und darüber zu berichten. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken vor dem Hintergrund der festgelegten Risikostrategie. Bei Risikokapazitätsengpässen oder Konflikten mit der definierten Risikoneigung verfahren wir nach Eskalations- und Entscheidungsprozessen und berichten darüber im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Diese Prozesse stellen sicher, dass die Geschäftsinteressen auf der Grundlage der Risikoüberlegungen abgestimmt, überwacht und gegebenenfalls aktiv gesteuert werden.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur die rechtlichen Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management (interner Risikobericht, ORSA) und informieren die Öffentlichkeit im Rahmen der Berichte an die Öffentlichkeit (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage). Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand und das Senior Management vierteljährlich über die Risikolage der Gesellschaft insgesamt und bewertet wesentliche Risikobereiche und Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation kann darüber hinaus eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand erfolgen.

Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder deren Ablauforganisation auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Darüber hinaus schätzen wir das operationelle Risiko einschließlich Verhaltens- und Outsourcing-Risiken als weiteres wesentliches Risiko für die Gesellschaft ein. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen einen vergleichsweise geringen Teil zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft bei. Wir untergliedern folgende Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass das Versicherungsgeschäft weniger ertraghaltig ist als erwartet. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-, das Reserve- und das Kumulrisiko. Das Beitragsrisiko besteht darin, dass die vereinnahmten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Das Reserverisiko besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche in der Zukunft aus den reservierten Schadenfällen zu erfüllen. Das Kumulschadenrisiko resultiert aus einer Häufung von Einzelschäden infolge eines einzigen Schadenereignisses. Dabei kann es sich um Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Ereignisse handeln.

Einen Großteil ihrer versicherungstechnischen Brutto Risiken sichert die Gesellschaft über ihre proportionalen und nicht-proportionalen Rückversicherungsprogramme ab, die sie vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen hat. Auf diese Weise wird die Volatilität des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung verringert. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass die Rückversicherer grundsätzlich über eine gute Bonität verfügen. Die Gesellschaft führt jedes Jahr detaillierte Analysen durch mit dem Ziel, die Struktur dieser Rückversicherungsprogramme zu optimieren und ein adäquates Niveau der versicherungstechnischen Nettorisiken im Selbstbehalt sicherzustellen.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, steuern wir die versicherungstechnischen Risiken darüber hinaus durch geeignete Zeichnungs- und Reservierungsrichtlinien. Diese beruhen auf regelmäßigen, auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmten Risikoanalysen und -berichten. Die Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Risiken aus Kapitalanlagen und sonstigen Vermögenswerten

Die Gesellschaft legt Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigt dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, u. a. Laufzeit oder Währung.

Wir definieren Marktrisiko als einen finanziellen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Immobilienpreiskursrisiko und das Währungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko beschreibt dabei sowohl Änderungen der Basiszinskurven als auch Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko, dass sich Inflationsraten verändern, ebenso zum Marktrisiko. Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. So können wir jederzeit die Verbindlichkeiten aus unseren Versicherungsverträgen unabhängig von Marktgegebenheiten wie Wechselkursen und Zinssätzen erfüllen. Die Gesellschaft hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellen wir die Optimierung der Risikodiversifikation statt einer Maximierung der Kapitalerträge in den Vordergrund. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft bestehen derzeit aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind daher primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das derzeitige Investmentmandat der Gesellschaft lässt auch strategische Investitionen in Aktien und Infrastrukturwerte zu, allerdings nur innerhalb der im Investmentmandat festgelegten Grenzen. Aktuell hat die Gesellschaft keine derartigen Assetklassen in ihrem Kapitalanlagebestand.

Wir definieren Kreditrisiko als einen finanziellen Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Geschäftspartners verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch Kapitalanlagen ergeben, gehen wir Kreditrisiken durch das umfangreiche Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft ein, das wir vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen haben. Weitere Kreditrisiken stammen aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler. Bei ihren Anlagen steuert die Gesellschaft das damit verbundene Kreditrisiko, indem sie Emittenten mit angemessener Qualität auswählt und Kontrahentenlimits beachtet und regelmäßig überwacht. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt vor allem über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Kontrahentenlimits und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Der größte Anteil unserer Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber internen Unternehmen von Munich RE, deren Bonität mit AA- bewertet ist. Vertreter aus dem Risikomanagement der Gruppe berichten im Risiko- und Kapitalausschuss der Gesellschaft regelmäßig über die Solvabilität und Finanzstärke der Gruppe. Zum 31. Dezember 2021 bestehen bei der Great Lakes Insurance SE keine überfälligen oder abgeschrieben Forderungen gegenüber Rückversicherern. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer bzw. Vermittler. Dieses Ausfallrisiko steuern wir einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr. Zusätzlich geben wir für einen Großteil des Geschäftes der Gesellschaft das Ausfallrisiko per Rückversicherungsvertrag an unseren internen Rückversicherer weiter.

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Wir investieren darüber hinaus einen substanziellen Teil unserer Kapitalanlagen in sehr liquide Instrumente, um zusätzliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit unserem Asset-Liability-Management steuern wir Zahlungsströme aus unserem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich so, dass sie mit versicherungstechnischen Verpflichtungen möglichst gut übereinstimmen. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft. Bei der Planung berücksichtigen wir einen Sicherheitspuffer, welcher uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen schützen soll.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Duration unserer Kapitalanlagen ca. 3 - 4 Jahre. Die Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beträgt ebenfalls 3 - 4 Jahre.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft versteht unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlergeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das Operationelle Risiko Kontrollsystem (ORKS) der Gesellschaft, ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Die zur Quantifizierung der operationellen

Risiken verwendeten Szenarioanalysen werden auch im internen Kapitalmodell der Gesellschaft berücksichtigt. Zur Behebung erkannter Prozessschwächen oder -fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Darüber hinaus haben wir Rahmenvorgaben, die sich grundsätzlich am einheitlichen Vorgehen innerhalb von Munich RE orientieren, insbesondere bei der Erkennung und Steuerung von Risiken für die Geschäftskontinuität sowie von Sicherheitsrisiken für Menschen, Sachwerte und Informationen (Cyberrisiko).

Beim speziellen „Facilitation“-Geschäftsmodell der Gesellschaft wird ein erheblicher Teil der geschäftlichen Aktivitäten ausgelagert – sowohl an andere Unternehmen innerhalb von Munich RE als auch an Fremdfirmen, darunter Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (Managing General Agents – MGAs) oder auf Schadenabwicklung und Policenverwaltung spezialisierte Unternehmen. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft einem wesentlichen Ausgliederungs- und Verhaltens-Risiko ausgesetzt sein.

Ausgliederungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Great Lakes infolge unzureichender Umsetzung, Überwachung oder Kontrolle der Leistung einer Fremdfirma, die mit der Durchführung einer oder mehrerer Aufgaben der Great Lakes betraut ist, einen finanziellen Verlust oder sonstigen Schaden erleidet. Die Gesellschaft steuert dieses Risiko, indem sie bei der Auswahl externer Dienstleister stringente Due-Diligence-Prozesse anwendet und diese in regelmäßigen Abständen, unter anderem bei Besuchen vor Ort überprüft. Die Risikomanagementfunktion der Gesellschaft erhält hierzu aus den Geschäftseinheiten regelmäßig Berichte, in denen mittels quantitativer Schwellenwerte und sachkundiger Einschätzung eine Bewertung des Risikos vorgenommen wird. Die jeweiligen Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im vierteljährlichen Risikobericht an den Vorstand weitergegeben.

Sonstige Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht, bezogen auf die definierten strategischen Ziele der Gesellschaft. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und die Implementierung für notwendig erachtete Maßnahmen regelmäßig nachhalten. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung anhand der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erläutert.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte Emerging Risks. Solche neuen oder neu aufkommenden Risiken entstehen, weil sich beispielsweise die rechtlichen, sozialpolitischen, ökologischen oder naturwissenschaftlich-technischen Rahmenbedingungen ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portfolio haben. Innerhalb unseres Risikomanagementsystems überprüfen wir potenzielle Emerging Risks jährlich mit den Risikoträgern.

Weiterhin berücksichtigen wir Compliance-Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken), rechtliche und steuerliche Risiken. Seit längerer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt und zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene beachten, sondern ist durch ihre internationalen Niederlassungen und breit angelegte Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und hierfür gut aufgestellt.

Internes Kapitalmodell

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich RE Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde im September 2016 von der BaFin als dem Hauptaufseher der Gesellschaft bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt. Das interne Modell ist darüber hinaus für die Risikocontrolling-Funktion ein zentrales quantitatives Instrument zur Bewertung der wesentlichen Risikobereiche der Gesellschaft.

Gesamtbild der Risikolage

Die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft war in 2021 unter Kontrolle und innerhalb des Risikoappetits. Das erhöhte Niveau des operationellen Risikos wird vor allem durch folgende Effekte getrieben: das Geschäftswachstum, die zusätzlichen Aktivitäten zur Unterstützung des Aufbaus der zukünftigen britischen Tochtergesellschaft; sowie die Auswirkungen der aktuellen Initiativen und internen Projekte, die Ressourcen von regulären Geschäftsaktivitäten beanspruchen. Die Kapitalmaßnahmen, die das Unternehmen am Jahresende 2020 gesichert hat, sowie die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 und das effektive Risikomanagementsystem haben die Solvenzquote über das gesamte Jahr 2021 hinweg innerhalb des Risikoappetits des Unternehmens gehalten.

Im Hinblick auf quantitative Risiken liegen bei der Gesellschaft sowohl eine ausreichende Deckung des Sicherungsvermögens als auch eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung durch Eigenmittel vor. Damit verfügt die Gesellschaft gemäß der Solvenzkapitalanforderung (SCR) unter Solvency II über die erforderlichen Mittel, um ihre Verpflichtungen auch nach extremen Schadenereignissen in vollem Umfang erfüllen zu können.

Das SCR gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht das SCR dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei den zugrunde liegenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Gesellschaft hat 2021 ihr SCR unter Verwendung ihres von der Versicherungsaufsicht genehmigten internen Modells und ihre Eigenmittel gemäß den Anforderungen unter Solvency II ermittelt.

Die Great Lakes Insurance SE erfüllt zum 31.12.2021 die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ohne Nutzung von unter Solvency II erlaubten Übergangsmaßnahmen.

Die weiteren wesentlichen Themen und Herausforderungen für das Risikomanagement der Gesellschaft sind derzeit:

- Der Antrag auf eine Drittlandszweigstelle sowie die lizenzierte Niederlassung der Gesellschaft im Vereinigten Königreich, um das Geschäft nach dem Brexit fortführen zu dürfen und gegebenenfalls zu erweitern, wurden bei der lokalen Aufsichtsbehörde eingereicht. Die neue Niederlassung, die – unter Vorbehalt der ausstehenden Entscheidung der britischen Aufsichtsbehörde – voraussichtlich im Januar 2023 das Geschäft aufnehmen wird, wird im Laufe von 2022 implementiert.
- Die Gesellschaft hat Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung („ESG“) in ihrer Risikostrategie für 2022 identifiziert. Die entsprechenden Überwachungs- und Berichterstattungsprozesse werden eingerichtet.
- Im Einklang mit dem Wachstum der Gesellschaft und ihres Angebots im Bereich digitaler Dienstleistungen hat die Gesellschaft ihre Fähigkeiten und Ressourcen erweitert und aktiv zu mehreren Projekten beigetragen, um die Reife und Widerstandsfähigkeit ihrer Cybersicherheit zu erhöhen und einen Beitrag zur One Group Cyber Ambition zu leisten.
- Es wird in den folgenden Jahren zusätzliches Wachstum in Umfang und Komplexität erwartet, welches hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen auf das operationelle und regulatorische Umfeld genau überwacht werden muss.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer und weiteren Geschäftspartner zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Solvabilitäts- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte.

Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE als tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell der Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit unseren Erstversicherungsaktivitäten im Bereich der Versicherung von großen Einzelrisiken und der Kooperation mit bestehenden und neuen Agenten im gewerblichen und Privatkundensegment haben wir als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich Re Gruppe profitable Wachstumsfelder erschlossen. Durch unser integriertes Geschäftsmodell, starke Kapitalisierung, Innovationsstärke, hohe Kundenorientierung und unser Branchenwissen sind wir gut aufgestellt, um von sich kontinuierlich wandelnden Märkten und veränderten Kundenbedürfnissen zu profitieren. Mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden erzielen wir profitables Wachstum. Wir sehen uns gut gerüstet, um entstehende Chancen und Potenziale zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Wir gehen davon aus, dass die Erholung von der pandemiebedingten Rezession weiterhin das Wachstum der Weltwirtschaft prägen wird. Allerdings dürfte die Dynamik von erneuten pandemischen Ausbrüchen, den Kriegseignissen in Osteuropa, Engpässen in globalen Zulieferketten und hoher Inflation gedämpft werden. Sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch besser entwickeln, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum sollte sich positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem haben durch die Corona-Pandemie und zuletzt

verstärkt auftretenden Naturkatastrophen viele Versicherungskunden den Bedarf eines erhöhten Risikoschutzes erkannt, was zukünftig einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten haben könnte. Zudem erwarten wir weiterhin anhaltende Prämienerrhöhungen in der Sachversicherung mit zahlreichen Chancen für profitables Wachstum, insbesondere für unser Industrieversicherungsportfolio. Zudem könnte eine weniger expansive Geldpolitik der Zentralbanken zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten und damit zu einem allmählichen Renditeanstieg unserer Kapitalanlagen in Anleihen führen. Dies würde unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig belasten, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und käme damit unserem langfristigen Versicherungsgeschäft zugute.

Durch die Digitalisierung wandeln sich die Märkte in einem immer stärkeren Maße, und ein sich kontinuierlich veränderndes Kundenverhalten erfordert Flexibilität auf der Zugangs-, Deckungs- und Lösungsseite sowie bei den dahinterliegenden Strukturen bei Great Lakes und unseren Vertriebspartnern. Den dafür notwendigen Wandel im Hinblick auf neue innovative Produkte und Services unterstützen wir unter anderem durch Investitionen in unsere IT-Infrastruktur und Kooperationen mit Start-ups. Wir passen interne Strukturen und Prozesse laufend an, um Komplexität abzubauen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Chancen aus der digitalen Transformation zu nutzen.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von den Experten bei der Munich Re und MEAG betreut. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höher rentierenden Anleihen nutzen wir nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu bauen die Kollegen im Kapitalanlagebereich ihre Kompetenzen zur Beurteilung dieser Risiken kontinuierlich aus, um alternative Anlagechancen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln nimmt für Great Lakes einen hohen Stellenwert ein. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten innerhalb der MR Gruppe in diesem Kontext und der entwickelten hohen ESG-Standards bieten sich Chancen, als attraktiver Partner für Kunden und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erwarten wir weiterhin Auswirkungen auf unsere Niederlassung und das Versicherungsgeschäft in Großbritannien. Im Rahmen der Brexit-Strategie der Munich RE hat die Gesellschaft bereits eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernommen. Dies sowohl für Rück- und Erstversicherungsgeschäft aus dem Rückversicherungs- und ERGO-Segment der Munich RE. In der Folge wird das von der Gesellschaft in Großbritannien betriebene Erst- und Rückversicherungsgeschäft auch in 2022 insgesamt weiter wachsen, wobei Beitragsrückgänge durch die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einigen Partnern durch Wachstum bei anderen kompensiert werden sollte. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren bereits die materiell notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen, um die Rolle als Risikoträger für Privatkundengeschäft in Großbritannien erfolgreich erfüllen zu können. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien. Weiterhin ist eine weitere Reallokation des im EWR gezeichneten Geschäfts aus unserer Niederlassung in Großbritannien an unseren Hauptsitz in Deutschland bzw. unsere italienische Niederlassung erfolgt, welche die Weiterführung des bestehenden und von Brexit betroffenen Neugeschäfts sichert. Darüber hinaus bereiten wir uns weiterhin auf die zu erwartenden zusätzlichen regulatorischen Anforderungen unter anderem an die Berichterstattung vor. Außerdem wird die Gründung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien weiter vorangetrieben, um vor allem das Geschäft mit Privatkunden auch langfristig weiterführen und ggf. ausbauen zu können. Für 2022 werden wir unter anderem hierzu, wie schon in der Vergangenheit, eng und vertrauensvoll mit den Aufsichtsbehörden in Großbritannien und Deutschland zusammenarbeiten.

Weiterhin plant die Gesellschaft das kontinuierliche Wachstum seines Kredit- und Kautionsgeschäftes durch den Ausbau der Niederlassung in Dublin, Irland, mit einem eigenen Team an spezialisierten Experten und Verwaltungskapazitäten.

Alle Prognosen sind weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt: Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie sowie die weitere Entwicklung des militärischen Konflikts von Russland mit der Ukraine sind nicht vorhersehbar, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen werden fragil und die Volatilität an den Finanzmärkten hoch bleiben. Für die Gesellschaft ergeben sich in diesem Zusammenhang weiterhin Risiken aus einer möglichen Ausweitung der Kreditrisikoaufschläge sowie möglicher Zahlungsausfälle für Anleihen. Zudem bergen Zinsänderungen ein weiteres Verlustpotenzial.

In 2022 erwarten wir ein stabiles Geschäftsvolumen in allen drei Geschäftsfeldern. Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE in 2022 geplante Bruttobeiträge von rund 5,4 Mrd. € erwirtschaften – bei der Annahme stabiler Wechselkurse in 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Die Schaden-Kosten-Quote für eigene Rechnung nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung erwarten wir mit rund 95% der verdienten Nettobeiträge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden und Naturkatastrophen nur bedingt möglich. Der unerwartet niedrige Aufwand für eigene Rechnung aus Naturkatastrophen und einzelnen Großschadenereignissen ist auch der Grund für die, gegenüber der Prognose, niedrigere Schadenquote und das erfreuliche versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des immer noch bestehenden Niedrigzinsumfelds weiter auf einem niedrigen Niveau bewegen. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung 2022 ein positives HGB-Ergebnis im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erreichen werden.

In Summe rechnen wir 2022 – bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung nach IFRS von ca. 77 Mio. € (nach HGB: 74 Mio. €) und einem IFRS-Ergebnis nach Steuern von ca. 44 Mio. € (nach HGB: 25 Mio. €).

Dabei schützt uns unser Rückversicherungsprogramm in 2022 vor weiteren möglichen Schadenbelastungen durch Covid-19, die vor allem bei Deckungen für Veranstaltungsausfälle auftreten könnten.

Im Geschäftsjahr 2021 betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsver­sic­herung
Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsver­sic­herung
Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.656.707			1.085.926
2. Einlagen bei Kreditinstituten	78.264			113.401
3. Andere Kapitalanlagen	16.000			0
		1.750.972		1.199.327
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.174.512		1.087.854
			2.925.484	2.287.180
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.424.285			1.293.881
2. Versicherungsvermittler	464.041			478.288
		1.888.326		1.772.169
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		673.820		593.078
davon Forderungen gegen				
- verbundene Unternehmen: 486.972 (406.750) Tsd. €				
III. Sonstige Forderungen		31.495		102.745
davon Forderungen gegen				
- verbundene Unternehmen: 6.904 (76.809) Tsd. €				
			2.593.642	2.467.992
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		249.119		196.208
			249.119	196.208
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.588		4.682
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		16		15
			6.604	4.697
Summe der Aktiva			5.774.848	4.956.078

Passiva

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		131.777		131.777
II. Kapitalrücklage		40.000		40.000
III. Gewinnrücklage				
gesetzliche Rücklage		13.178		1.083
IV. Bilanzgewinn		330.032		264.063
			514.987	436.923
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	1.680.982			1.480.674
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.241.842			1.144.500
		439.140		336.173
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	8.323.439			7.725.755
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.135.187			6.928.565
		1.188.252		797.190
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.498		23.903
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	38.892			143.269
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	35.604			136.113
		3.288		7.156
			1.653.178	1.164.422
C. Andere Rückstellungen				
I. Pensionsrückstellungen		109		83
II. Steuerrückstellungen		17.097		8.809
III. Sonstige Rückstellungen		5.818		4.335
			23.025	13.227
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.219.526	1.125.576
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1 Versicherungsnehmern	5.370			25.228
2 Versicherungsvermittlern	799.340			669.000
		804.711		694.228
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.524.952		1.487.680
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 1.449.011 (1.441.424) Tsd. €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		34.469		34.022
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 383 (1) Tsd. €				
davon aus Steuern: 447 (27.199) Tsd. €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €				
			2.364.132	2.215.930
Summe der Passiva			5.774.848	4.956.078

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung zum 31.12.2021 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 79.199 Tsd. € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 18.03.2022

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Alexander Itigin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Posten

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.172.488			4.930.994
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.223.001			-4.209.384
		949.487		721.610
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-115.967			-237.528
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	33.501			80.453
		-82.466		-157.075
			867.021	564.535
2 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			21	41
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag	-2.633.985			-3.092.525
b) Anteil der Rückversicherer	2.409.771			2.954.719
		-224.215		-137.807
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag	-169.403			-358.091
b) Anteil der Rückversicherer	-156.845			43.288
		-326.248		-314.803
			-550.462	-452.610
4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		4.863		-2.336
			4.863	-2.336
5 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.385.083		-1.366.901
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.170.568		1.201.365
			-214.515	-165.536
6 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-627	-396
davon: Anteil der Rückversicherer		3.553		1.641
7 Zwischensumme			106.302	-56.302
8 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			1.405	-8.399
9 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			107.707	-64.701

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	32.914			21.386
b) Erträge aus Zuschreibungen	0			74
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.699			8.900
		41.613		30.359
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.504			-1.179
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-19.573			-3.210
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-7.926			-4.693
		-29.002		-9.082
			12.611	21.277
3 Sonstige Erträge			120.724	124.971
4 Sonstige Aufwendungen			-142.112	-149.380
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			98.929	-67.833
6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-20.717	-947
7 Sonstige Steuern			-149	-455
8 Erträge aus Verlustübernahme			0	69.235
9 Jahresüberschuss			78.063	0

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit dem 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach §38 RechVersV sind nicht angefallen. Bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde keine Diskontierung mit einem Rechnungszins vorgenommen, da zur Deckung der Rückstellung keine Kapitalanlagen vorhanden sind. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Kapitalanlagen

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir nach §341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Forderungen

Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung

Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen der Gesellschaft um 81.754 (73.204) Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, der Kapitalanlagen sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33,0%. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und der Gewerbesteuer von 17,2% zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 25,0%.

In der Great Lakes Insurance SE bestehen im deutschen Steuerrechtskreis steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 70.787 (80.623) Tsd. €. Davon entfallen 36.194 (39.460) Tsd. € auf körperschaftsteuerliche und 34.593 (41.163) Tsd. € auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Die steuerlichen Verlustvorträge werden voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß §246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5% der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet, um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von § 341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir in Bezug auf die Gesellschaftsverhältnisse nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz betrug dabei 1,35 (1,6)%, der Gehaltstrend 3,0 (3,0)%. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind.

Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken

Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit §256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungs- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten

	Buchwert Vorjahr	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2021
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuld- verschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.085.926	41.047	1.921.290	-1.371.983	0	-19.573	1.656.707
2. Einlagen bei Kreditinstituten	113.401	-290	406	-35.252	0	0	78.264
3. Andere Kapitalanlagen	0	0	505.200	-489.200	0	0	16.000
Gesamt	1.199.327	40.756	2.426.896	-1.896.435	0	-19.573	1.750.971

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2021 dargestellt.

Aktiva mit einem Marktwert von 49.019 (122.420) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert 31.12.2021	Zeitwert 31.12.2021	Bewer- tungs- reserven 31.12.2021
Tsd. €			
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.656.707	1.664.687	7.980
2. Einlagen bei Kreditinstituten	78.264	78.264	0
3. Andere Kapitalanlagen	16.000	16.000	0
Gesamt	1.750.971	1.758.951	7.980

Zum 31.12.2021 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind u.a. Steuerforderungen für Ertragsteuern in Höhe von 9.712 (7.743) Tsd. € und Umsatzsteuer in Höhe von 3.492 (5.304) Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704 € und ist eingeteilt auf 11.400.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56 €.

II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage aus dem Geschäftsjahr 2020 bleibt unverändert bestehen in Höhe von 40.000 Tsd. €.

III. Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beträgt 13.178 (1.083) Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Zuführung in Höhe von 12.095 Tsd. € aus dem Jahresüberschuss zur gesetzlichen Rücklage vorgenommen. Die gesetzliche Rücklage ist damit gemäß den gesetzlichen Vorgaben voll dotiert.

IV. Bilanzgewinn

Tsd. €	31.12.2021	Vorjahr
Jahresüberschuss	78.063	0
Gewinnvortrag aus Vorjahr	264.063	264.063
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-12.095	0
Gesamt	330.032	264.063

Der Bilanzgewinn in Höhe von 330.032 (264.063) Tsd. € ergibt sich aus dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 und dem Gewinnvortrag aus der Zeit vor der Sitzverlagerung der Great Lakes von London nach München, abzüglich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 12.095 (0) Tsd. €.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021, neben der Auffüllung der gesetzlichen Rücklage, weitere 40.000 Tsd. € an den Aktionär auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 290.032 Tsd. € als Gewinn vorzutragen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd.€	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	158.820	270.809	128.456	102.943		
Unfallversicherung	75.044	64.722	65.290	51.205		
Krankenversicherung	83.776	206.087	63.166	51.739		
Haftpflichtversicherung	2.002.526	1.669.027	1.751.993	1.496.551		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.375.918	2.430.180	2.027.993	2.043.477		
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	398.991	396.860	302.522	289.687	9.007	12.527
Feuer- und Sachversicherung, davon:	1.036.864	868.830	832.466	738.371	2.621	1.130
Feuerversicherung	611.770	500.374	484.260	410.080	2.621	748
Verbundene Hausratversicherung	26.929	22.456	18.548	16.782		
Sonstige Sachversicherung	370.277	319.771	301.770	285.396		267
Transport- und Luftfahrtversicherung	114.776	112.159	87.888	86.595		
Kredit- und Kautionsversicherung	119.058	117.282	111.950	112.600	512	327
Rechtsschutzversicherung	35.334	45.587	34.368	41.235		
Beistandsleistungsverversicherung	11.129	27.540	5.759	22.074		
Sonstige Versicherungen	876.625	741.311	738.250	631.545	3.402	2.226
Summe	7.130.041	6.679.585	6.021.644	5.565.079	15.541	16.210
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	2.935.770	2.694.016	2.301.795	2.160.676	6.956	7.693
Gesamtes Versicherungsgeschäft	10.065.811	9.373.601	8.323.439	7.725.755	22.498	23.903

C. Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2021	Vorjahr
Gehaltsverpflichtungen	2.342	1.064
Sonstige	2.056	2.056
Jubiläumsleistungen	785	105
Ausstehende Rechnungen	567	615
Mittelfristige Incentive-Pläne	68	495
Gesamt	5.818	4.335

D. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	5.370	0	0
2. Versicherungsvermittler	799.340	0	0
	804.711	0	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.517.200	7.410	342
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen			
1.441.424 (1.356.660) Tsd. €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	34.470	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
- verbundenen Unternehmen: 383 (1) Tsd. €			
davon aus Steuern: 447 (27.199) Tsd. €			
davon i. R. d. sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €			
Gesamt	2.356.381	7.410	342

E. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheit	Grundgeschäfte	Absicherungsgeschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva	Fremdwährungsaktiva	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
	Zum Bilanzstichtag sind folgende - hinsichtlich der Volumina größten - Bewertungseinheiten gebildet worden: - Pfund Sterling: 4.090 Mio. (4.871 Mio. €) - US-Dollar: 3.524 Mio. (3.096 Mio. €) - Chinesischer Yuan: 18.203 Mio. (2.512 Mio. €) Im Wesentlichen werden die Bruttoreserven durch die Nettoreserven bedeckt.			Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	124.458	159.739	143.828	183.339	734	916
Unfallversicherung	38.205	38.928	37.321	35.643	199	-5
Krankenversicherung	86.254	120.811	106.506	147.696	534	921
Haftpflichtversicherung	699.227	496.640	623.651	455.596	217.024	138.249
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	793.624	884.378	837.026	859.011	2.704	541
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	211.414	275.243	232.139	263.123	35.354	53.160
Feuer- und Sachversicherung, davon:	566.586	498.273	500.909	451.388	345.699	182.146
Feuerversicherung	330.088	345.534	300.371	301.272	236.866	131.073
Verbundene Hausratversicherung	34.725	49.471	32.287	49.508	498	82
Sonstige Sachversicherung	201.780	120.103	168.244	114.577	108.452	50.586
Transport- und Luftfahrtversicherung	82.112	92.589	81.504	90.317	5.875	5.916
Kredit- und Kautionsversicherung	135.598	87.977	132.574	85.546	502	244
Rechtsschutzversicherung	9.546	13.154	12.657	18.694	328	843
Beistandsleistungsverversicherung*	19.158	16.207	16.439	13.739	109	-435
Sonstige Versicherungen	583.632	488.309	553.269	485.211	151.706	110.494
Summe	3.225.355	3.012.508	3.133.997	2.905.964	760.034	492.073
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsge- schäft						
Summe	1.947.133	1.918.485	1.922.525	1.787.502	106.988	72.461
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.172.488	4.930.994	5.056.521	4.693.466	867.021	564.535

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Aus dem Inland	129.803	93.128
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	467.998	2.732.331
Aus Drittländern	2.627.555	187.050
Gesamt	3.225.355	3.012.508

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Verlust aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-44.856	-78.507
Unfallversicherung	-18.213	-22.971
Krankenversicherung	-26.643	-55.536
Haftpflichtversicherung	-414.980	-290.397
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-376.576	-564.054
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-147.021	-180.097
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-358.766	-405.702
Feuerversicherung	-241.713	-287.247
Verbundene Hausratversicherung	-55.789	-59.785
Sonstige Sachversicherung	-61.247	-63.482
Transport- und Luftfahrtversicherung	-81.771	-75.652
Kredit- und Kautionsversicherung	-39.295	-106.637
Rechtsschutzversicherung	5.097	20.411
Beistandsleistungsverversicherung	15.210	-20.070
Sonstige Versicherungen	-432.627	-778.385
Summe	-1.875.584	-2.479.092
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-927.805	-971.525
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-2.803.389	-3.450.616

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-73.366	-107.549
Unfallversicherung	-7.726	-12.285
Krankenversicherung	-65.640	-95.265
Haftpflichtversicherung	-122.117	-78.544
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-355.876	-232.584
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-61.984	-72.612
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-108.503	-165.144
Feuerversicherung	-92.345	-107.989
Verbundene Hausratversicherung	26.264	-39.223
Sonstige Sachversicherung	-39.009	-29.706
Transport- und Luftfahrtversicherung	-16.571	-25.841
Kredit- und Kautionsversicherung	1.000	-9.293
Rechtsschutzversicherung	-37.164	-22.162
Beistandsleistungsverversicherung	1.708	-4.129
Sonstige Versicherungen	-161.298	-207.377
Summe	-934.171	-925.236
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-450.912	-441.665
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.385.083	-1.366.901

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1.353.366 (1.340.763) Tsd. € auf Abschluss- und 31.717 (26.139) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	1.691	1.835
Unfallversicherung	783	510
Krankenversicherung	908	1.326
Haftpflichtversicherung	-9.299	-36.490
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.192	9.372
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-479	-11.285
Feuer- und Sachversicherung, davon:	38.669	-57.311
Feuerversicherung	-3.561	-62.641
Verbundene Hausratversicherung	1.015	202
Sonstige Sachversicherung	41.213	5.187
Transport- und Luftfahrtversicherung	-430	1.102
Kredit- und Kautionsversicherung	3.708	2.870
Rechtsschutzversicherung	303	461
Beistandsleistungsverversicherung	432	-187
Sonstige Versicherungen	25.233	33.796
Summe	68.020	-55.837
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	39.687	-8.864
Gesamtes Versicherungsgeschäft	107.707	-64.701

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-23.775	4.675
Unfallversicherung	-10.600	122
Krankenversicherung	-13.175	4.553
Haftpflichtversicherung	-97.526	-130.680
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-96.383	-53.001
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-26.062	-10.024
Feuer- und Sachversicherung, davon:	6.700	64.618
Feuerversicherung	34.452	32.148
Verbundene Hausratversicherung	-1.693	49.790
Sonstige Sachversicherung	-29.369	-14.759
Transport- und Luftfahrtversicherung	16.787	12.384
Kredit- und Kautionsversicherung	-90.259	33.637
Rechtsschutzversicherung	19.713	-16.481
Beistandsleistungsverversicherung	-32.925	10.273
Sonstige Versicherungen	65.835	538.078
Summe	-257.895	453.479
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-504.853	-381.404
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-762.748	72.076

* = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 119.404 (70.506) Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von -113.239 (-77.084) Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Großbritannien, Australien und der Schweiz halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind Britische Pfund, Australische Dollar sowie US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2021 resultiert aus der deutschen Steuersphäre ein Steueraufwand in Höhe von 3.129 (-1.252) Tsd. €, aus der Betriebsstätte in UK in Höhe von 15.817 (585) Tsd. € sowie aus der Betriebsstätte in Italien in Höhe von 1.241 (1.650) Tsd. €.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Stück	2021	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	595.748	1.697.012
Unfallversicherung	296.300	1.220.031
Krankenversicherung	299.448	476.981
Haftpflichtversicherung	420.875	453.636
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.151.623	5.801.033
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.364.791	4.542.355
Feuer- und Sachversicherung, davon:	232.465	1.291.740
Feuerversicherung	119.938	117.138
Verbundene Hausratversicherung	36.784	231.440
Sonstige Sachversicherung	75.743	943.162
Transport- und Luftfahrtversicherung	3.371	30.488
Kredit- und Kautionsversicherung	107.272	45.203
Rechtsschutzversicherung	496.760	146.940
Beistandsleistungsverversicherung	151.391	68.629
Sonstige Versicherungen	1.950.729	1.112.548
Summe	13.475.025	15.189.584

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen für das Geschäftsjahr 2021 nicht vor (Vorjahr: 111 Tsd. €).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

Great Lakes ist in der Ukraine und in Russland nur geringfügig mit Versicherungsgeschäft vertreten. Das Kriegsrisiko ist in den meisten Versicherungssparten ausgeschlossen. Verbleibende Exponierungen werden im Rahmen unseres umfangreichen Rückversicherungsprogramms zu 100% weiterzediert. Dementsprechend erwarten wir keine signifikanten direkten Auswirkungen auf unser Geschäft. Auch hält Great Lakes im Verhältnis zum Gesamtportfolio nur in geringem Umfang Kapitalanlagen, die mit diesen beiden Ländern in Zusammenhang zu sehen sind. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Sanktionen der westlichen Wertegemeinschaft können Zahlungsausfälle bei diesen Kapitalanlagen nicht ausgeschlossen werden und es besteht daher ein entsprechendes Risiko für Abschreibungen. Sekundäreffekte am globalen Kapitalmarkt würden aber auch Great Lakes, wie alle anderen Marktteilnehmer, auch betreffen.

Insbesondere das Vereinigte Königreich, Deutschland und Benelux waren im Februar von den Winterstürmen Ylenia, Zeynep und Antonia betroffen. Die Unsicherheiten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr hoch, sodass präzise Schadenaussagen noch nicht möglich sind. Unser nicht proportionales Rückversicherungsprogramm begrenzt die Schäden pro einzel-nem Ereignis auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir durchschnittlich 36 (32) eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle diese Mitarbeiter waren dabei im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2021	Vorjahr
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	873.597	875.005
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	29.183	25.864
Löhne und Gehälter	6.162	4.927
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.350	2.096
Aufwendungen für Altersversorgung	185	476
Gesamt	910.478	908.367

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betrugen 1.347 (1.527) Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2021 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 42. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit 1. Januar 2017 Mid-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtigt zur Teilnahme ist das obere Management der Gesellschaft. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, dessen Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt. Die Zahl der Rechte am 31.12.2021 beträgt 170 (859). Der beizulegende Zeitwert für die Rechte aus 2019 beträgt 752,36 (732,37) EUR. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Long-Term Incentive Plan für die Vorstände neu aufgesetzt, die Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2021 auf 669 Tsd. €.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München, zum 31. Dezember 2021 einbezogen. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich RE werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Zudem sind sie auf der Internetseite der Munich RE verfügbar.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben über Eigenkapital sind den Gründungsdokumenten entnommen. Das Jahresergebnis der Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar, bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020, dies war der zuletzt verfügbare Jahresabschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

Great Lakes Insurance SE (HGB)

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
Great Lakes Services UK Limited, London ¹	100	1	-
Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar ¹	100	97	-9

¹ Kein aktiver Geschäftsbetrieb

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Claudia Hasse

Vorsitzende des Aufsichtsrates, Leiterin des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 3 (Germany & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Ralph Ronnenberg (seit 01. März 2021)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Leiter des Zentralbereiches Reinsurance Controlling der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic, Baltics and Russia) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Alex Wettemann (bis 31. Dezember 2021)

Leiter des Geschäftsbereichs Global Clients / North America 4 (Facultative & Corporate) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Christoph Carus (bis 28. Februar 2021)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Leiter des Zentralbereichs Reinsurance Accounting der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vorstand

Christoph Carus (seit 01. März 2021)
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak
(bis 28. Februar 2021 Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Tobias Klauf

Stéphane Deutscher

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 18. März 2022.
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (bekannte Schäden) erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) wird vom Management auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren und statistischer Methoden ermittelt. Hierbei sind Annahmen über Prämien, Endschadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen. Auf Grundlage der Ergebnisse der versicherungsmathematischen Verfahren und weiterer Informationen bezüglich der mit den Berechnungen verbundenen Unsicherheiten bestimmt das Management die Höhe der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung von Großschäden wird bei der Berechnung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert betrachtet.

Die Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, da sie in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass die Brutto-Rückstellung insgesamt nicht ausreichend bemessen sind. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf den Eintritt, die Höhe und Geschwindigkeit der Abwicklung von Großschäden. Daher haben wir die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen befasst. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht und die dort implementierten Kontrollen getestet. Ferner haben wir für eine bewusst ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle unter Berücksichtigung von in ausgesuchten Sparten vorgenommenen Abschlägen ausreichend bemessen sind.

Weiterhin haben wir die Angemessenheit der bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen, beispielsweise Schadenquoten und Annahmen zur Schadenabwicklung, beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht hat, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Anhand dieses Soll-Ist-Vergleichs haben wir auch die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

Wir haben stichprobenartig für Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen für auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt und anhand dessen beurteilt, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ausreichend bemessen ist. Hierbei haben wir einen besten Schätzwert und eine angemessene Bandbreite mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Wichtige Kennzahlen

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 von der Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 06. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.glise.com

© Great Lakes Insurance SE 2022